



**D**as Buch wiegt mehr als ein Neugeborenes. 4,5 Kilo zeigt die Waage an. Nichts für die Handtasche also. Aber etwas fürs Herz, fürs Auge und sehr stabile Kaffeetische. „Eine italienische Legende“ steht in goldenen Lettern ganz oben auf dem Einband. Und darunter „Valentino Garavani“. Es ist ein Buch über „den besten Schneider der Welt“, wie Vogue-Chefin Anna Wintour schreibt. Und ein Werk, das angemessen über einen der größten italienischen Modeschöpfer und die mehr als 50 Jahre seines Schaffens berichten möchte, braucht eben gewis-

## Valentino von allen Seiten

Das Buch „Valentino – eine italienische Legende“ bietet überraschende Einblicke in das Leben des Modeschöpfers

se Ausmaße. Aber eigentlich ist der von Armando Chitolina herausgegebene Bildband mehr ein Reiseticket als ein Buch. Denn zwischen zwei stabile und selbstverständlich rote Buchdeckel hat der Taschen Verlag fast 600 großformatige Seiten mit großen Fotos gepackt, die direkt ins Leben von Valentino Garavani, in die Welt der Schönen und Reichen, quer durch die Modegeschichte und -fotografie führen.

Der Bildband feiert den Designer, seine Kreationen, Kundinnen und ihre gemeinsame Welt. Er erzählt von der Anfangszeit, bevor und kurz nachdem Valentino 1959 sein erstes Modeatelier in Rom eröffnete, von seinem Aufstieg, seinen Kunden wie Audrey Hepburn, Jackie

Kennedy, Elisabeth Taylor und Gwyneth Paltrow.

Nebenbei zeigt er die Wandlung und Wandelbarkeit der Mode, die Gesichter, die ihre jeweiligen Epochen repräsentieren, unzählige Formen, die alle Valentinos Wunsch erfüllen: Die Frauen schöner zu machen. Das Buch protzt auf der einen Seite mit all den berühmten Freund- und Bekanntschaften des Modeschöpfers, mit Zeitungsausschnitten und Berichten über den, so schreibt Suzy Menkes von der International Herald Tribune, „Wächter der reinsten Flamme der Schneiderkunst“, mit all den bekannten Ikonen-Kleidern, die Valentino im Laufe seiner Karriere schuf.

Auf der anderen Seite bietet das Buch überraschende private Momente. Etwa, wenn sein Patensohn von Reisen mit „Onkel Vava“ berichtet, Valentinos Gefährte Giancarlo Giammetti zu Wort kommt und das Geheimnis des nach dem Designer benannten Rot-Tons lüftet. Während einer Opernaufführung in Barcelona verliebte sich Valentino in die Bühnenkostüme, die alle rot waren. Damals beschloss er, dass diese Farbe in seinen Kollektionen eine besondere Rolle spielen sollte.

Zu den bekannten Fotos der Kleider kommen in Wort und Bild beschriebene Momente aus dem Valentino-Archiv. Der Modeschöpfer gewährt u.a. Einblicke in seine Wohnungen in Rom, ins Schloss Wideville bei Paris, ins Chalet Gifferhorn bei Gstaad. Dazwischen gibt es Fotos von schönen Kleidern, schönen Menschen, Booten und Valentinos Lieblingshunden, den Möpsen. Und dem Schwergewicht gelingt, was nur wenige Bildbänden schaffen: Neben den wunderschönen Fotos machen auch die Texte Spaß. „Valentino – Eine italienische Legende“ ist im Kölner Taschen-Verlag erschienen und kostet 49,99 Euro. ■ SF

**TextilWirtschaft** online  
NEWS | FASHION | BUSINESS

Termine für Messen und Kongresse finden Sie auf [www.TextilWirtschaft.de/termine](http://www.TextilWirtschaft.de/termine)

[www.TextilWirtschaft.de](http://www.TextilWirtschaft.de)

[www.taschen.com](http://www.taschen.com)